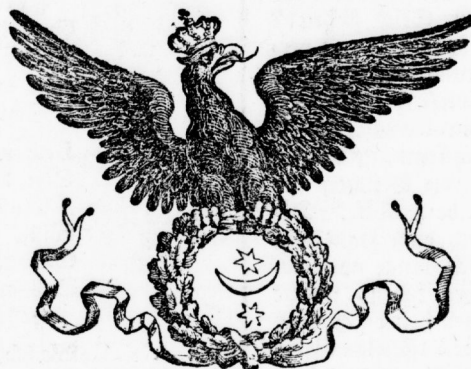


Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 175.

Halle, Mittwoch den 29. Juli
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Es ist wahr, daß Sr. Majestät beschloffen haben, einige dem Sommer-Residenzschlosse Sanssouci und seinen Nebengebäuden früher zugehörigen Kunstgegenstände, namentlich einige Alterthümer und Gemälde, gegen Ersatz durch andere zum Theil in Italien zu diesem Zweck angekaufte Stücke aus dem Museum wieder in ihren früheren Aufbewahrungsort versetzen zu lassen. Ein sehr großer Theil der kostbaren Antiken des Museums, namentlich aus der Peligractischen, Kurbrandenburgischen, Brandenburg-Anspachischen, Stoschischen und andern Sammlungen, wurde vom Jahre 1776 an, theils bis zum Tode Friedrichs II. theils bis zur Errichtung des Museums, in dem schönen Raume des sogenannten Antiken-Tempels, der im Garten von Sanssouci, aber ganz in der Nähe des neuen Palais liegt, aufbewahrt. In einem an dem Tempel angebrachten Kabinet standen sonst drei große, mit Gold- und Silbermünzen, geschnittenen Steinen, Rameen und Pasten gefüllte Schränke. In der letzten Zeit ist in diesem Tempel die herrliche Statue der Königin Louise, auf einem Ruhebette schlummernd, ein Meisterwerk Kauch's, aufgestellt gewesen und wird es gewiß auch bleiben.

Bonn, d. 21. Juli. Schon vor einigen Tagen haben die Zeitungen die für das Land und insbesondere für unsere Universität so sehr erfreuliche Kunde gebracht, daß Sr. Majestät der Königin unserm hochverehrten Professor Ernst Moritz Arndt durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre die zwanzig Jahre lang entbehrete Befugniß, Vorlesungen bei der Universität zu halten, huldvoll wieder ertheilt haben. Gestern wurde bei uns dieses Ereigniß mit allgemeiner Theilnahme durch ein schönes Fest gefeiert. Arndt's Kollegen, vom Ältesten bis zum Jüngsten, hatten sich verbunden, ihm ein Gastmahl zu geben. Das Lokal beim Ermenkeilschen Garten vor dem Koblenzer Thore war dazu sinnig ausgeschmückt worden. Eine Deputation von Professoren holte den würdigen, kräftigen Greis zu dem Feste ab. Unter dem lautesten Jubel und mit hochtönender Musik wurde er im Saale empfangen. Heiterkeit herrschte überall, und jeder Anwesende hatte die Freude, Arndt's wohlthnende beredete Stimme — die in Deutschland aus der Zeit der großen Aufrichtung

des Vaterlandes alt- und allbekannte — zu vernehmen und sich an ihrem Sinne und Geiste zu laben. Sr. Majestät dem Könige galt in unterthänigster und dankbarster Anerkennung der erste Toast, den der Rector magnificus ausbrachte. Der zweite war dem Gefeierten des Tages geweiht von dem Senior der Universität, dem Geheimen Regierungsrath Dr. Hüllmann. Arndt dankte mit Liebe, Wärme und Sinn. Mit einem Kranze von Eichenlaub wurde Arndt gegen das Ende des Mahls von dem jüngsten Dozenten, Namens der Studirenden, bekränzt. Einen Fackelzug, so zahlreich und glänzend, wie die Stadt Bonn seit der Stiftung der Universität wohl noch kaum einen sah, brachten die Studirenden dem Deutschen Arndt ebenfalls am gestrigen Tage. Die Frauen und Töchter der Professoren hatten sich jetzt im Saale des Mahls auch bei dem Gefeierten und den Studirenden eingefunden. Nun empfing Arndt die Deputirten der Studirenden, erfreute sich ihrer wackern Begrüßung, dankte ihnen in kräftiger Rede, trat dann vor die Mitte der Fackelträger, und ein Vivat, ihm geltend, ertönte aus tausend Reihen. Auch hier sprach Arndt in gewohnter Weise lebendig, warm und gut, manchen schönen Rath den Studirenden ertheilend, dabei die Huld Sr. Majestät des Königs hoch preisend, und durchschritt endlich herzlich grüßend die langen Reihen der jungen Männer.

Bonn, d. 21. Juli. Der gestrige Tag war für unsere Universität ein Festtag. Es galt einem Manne unsere Mitfreude zu beweisen, der herrlich bewährt in einem vielbewegten Leben, sich einer so großen Gnade unsers geliebten Königs zu erfreuen hatte; es galt die so passende Gelegenheit zu benutzen, dem greisen Dichter unsere Dankbarkeit zu beweisen, dessen Lieder, voll Deutscher Kraft und Treue, stets in unsern Kreisen so fröhlich erschallen, und die so lange erschallen werden, so lange es Deutsche giebt. Dieser Mann ist E. M. Arndt. Gestern Abend gegen halb 9 Uhr setzte sich vom Markte aus der schön geordnete Zug von mehr als 500, mit hellleuchtenden Fackeln versehenen, Studenten in Bewegung. Vor dem Ermenkeilschen Saale wurde Halt gemacht. Hier saß der rüstige Greis noch fröhlich im Kreise seiner Kollegen, die ihm zu Ehren hier ein Mittagsmahl veranstaltet hatten. Unter dem Klange der Posaunen wurden jetzt mit allgemeiner Begeisterung mehrere Lieder

von Arndt gesungen; dann trat der Greis in den Kreis der Studenten, und sprach herzergreifende Worte: Deutsche besonnene Kraft stellte er den listigen Leichtsinne der Welschen gegenüber, und schloß mit den Worten: „Als Lehrer kann ich Ihnen wenig mehr nützen; denn ich bin schon alt geworden, aber als warnender Freund werde ich Ihnen stets zur Seite stehen!“ Ein allgemeines Lebehoch erschallte; worauf der Greis mit vorjüngster Kraft der Stimme in höchster Begeisterung ausrief: „Es lebe Friedrich Wilhelm der Vierte, der uns diese Freude bereitere!“ Und donnernd erschallte das „Hoch“ in die Lüfte. Die Fackeln wurden dann zu einem Haufen gehürrt, flackernd schlug die Flamme empor, und beleuchtete die Gesichter der Menge. Es war keines, das nicht vor Freude strahlte. Die günstige Stimmung, die sich unser König durch diese Handlung erworben hat, ist unglaublich, und wird noch lange nachwirken. Zu den Erinnerungen aus seinem trüben Leben, welche Arndt herausgegeben hat, kann er jetzt einen heitern Schluß hinzufügen. Arndt ist noch sehr rüstig, der 71jährige Greis beschäftigte sich bisher viel mit Gartenarbeit, die er trotz dem besten Gärtner verstehen soll.

Ernst Moritz Arndt zu Ehren.

Auf an Ernst Moritz Arndt.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

Die Freude, die in Liebe Dir verbunden,
Die Männer, in Verehrung Dir genah,
Sie feiern laut den Deutschen Namen Arndt
Und feiern jubelnd Preußens edlen König!

Der König hat ein großes Wort gesprochen;
Mag's danken Ihm der Deutschen Männer That.
„Weil Ich Dich ehre,“ sprach er, „Dir vertraue,
Sei, was Du warst, der Lehrer Meiner Jugend!“

Und wie's die Größe, wie's das Herz geredet,
Da tönt es laut von allen Deutschen Gau'n,
Der Mann, der Jüngling, edler Söhne Mütter,
Sie rufen: „Sei der Lehrer Deutscher Jugend!“

Und kein „Zu spät!“ — ertön' von Deinen Alpen,
Und kein „Zu spät!“ — erseufz' in Deiner Brust;
Gab doch dem Mann Dein Leben diese Lehre:
Sei treu — und stehe fest wie Deutschlands
Eiche!

Die Jugendgluth, die Kraft, die Geistesfrische,
Die Du bewahrt in schwerster Lebensthat,
Nur mit Bewundrung kann man sie betrachten,
Und mancher Geist erstarkt am Namen Arndt! —

Doch alle Kraft, die Dir Dein Gott gegeben,
Laß wirken für das liebe Vaterland! —
Dein Arm war stark — Dein ganzes Leben Lehre,
Dein Lied erklingt, und Deine Schriften mahnen. — —

Gott aber gab Dir einen Fluß der Rede,
Dem Wort ein Leben, das das Herz erwärmt;
Der Weisheit Frieden, der Erfahrung Reichthum,
D, schützte aus sie in des Jünglings Seele!

D, schützte aus die reife Frucht des Lebens!
D, laß den Zauber walten Deines Worts! —
Der König heißt's, der Mann, der Jüngling bittet:
„D, sei noch einmal Lehrer Deutscher Jugend!“

Ein Lied der Bonner Studenten bei dem Fackelzug zu Ehren Arndt's.

Schon ein Jahrhundert schwand,
Seit das Borussia-land
Friederich preist;
Groß in der Waffen Glanz,
Größer im Friedenskranz,
War er des Vaterlands
Schützender Geist.

Heut auf dem hehren Thron
Sitzt des Gerechten Sohn
Musengeweiht;
Will, statt der Waffenschlacht,
Siegen durch Geistesmacht,
Daß aus dem Schlaf erwacht
Hoffend die Zeit.

Wachse, du Vaterland,
Das uns mit starkem Band
Heilig umgibt!
Löbne der Liebe Wort
Frei zu dir, Völkerhort!
Herrsche denn fort und fort,
Liebend geliebt!

Kiel, d. 21. Juli. Das Kieler Korrespondenzblatt giebt folgende Beschreibung des sogenannten Volksfestes, von dem schon lange vorher gesprochen worden: Für das am 15. Juli in Düsternbrook bei Kiel gefeierte Volksfest war über den ganzen Halbkreis, welchen die innere Seite der Düsternbrooker Bades-Anstalt bildet, ein Zeltdach erbaut, so daß man mit dem Bades-saale zusammen ein Lokal gewonnen hatte, in welchem für mehr als tausend Personen eine Tafel gedeckt war. Außerdem waren auf dem großen Rasen vor der Bades-Anstalt viele Zelte erbaut, die auch denen, welche sich nicht als eigentliche Theilnehmer unterzeichnet hatten, Ruheplätze und Erfrischungen darboten, und der ganzen Umgebung ein heiteres und belebtes Ansehen verliehen. Hierher zogen nun um 1 Uhr unter Musikbegleitung und Kanonendonner die Theilnehmer des Festes, welche sich im Schloßgarten versammelt hatten. Beim Mittagmahl, wo alle Stände gemischt durcheinander saßen, herrschte die größte Heiterkeit. Das Comité brachte drei Toaste aus: „dem König, unserm Herzoge“, „dem Deutschen Vaterlande“ und „der Annäherung der verschiedenen Stände“, auf welche viele andere theils ernste, theils launige Tischreden folgten, die mit dem lautesten Jubel aufgenommen wurden. Auf dem Balle tanzte die Gräfin neben der Propsteierin, der Matrose neben dem Studenten; aber die Ordnung wurde nicht einen Augenblick verlegt. Zufällig war der berühmte Geograph, Prof. E. Ritter aus Berlin, an diesem Tage in Kiel anwesend, und als er auf dem Volksfest erschien, bezeugte ihm die Studirenden durch ein wiederholtes Lebehoch ihre Hochachtung.

Die Allgem. Leipz. Zeit meldet aus Prag vom 20. Juli: Unser Eisenbahnproject von hier nach Dresden ist in Gefahr, fürs Erste zum Stillstand zu kommen, da die nachgesuchte Theiligung der Herren v. Rothschild und Sina in Wien von diesen abgelehnt wurde, die Geldmittel des hiesigen Plages aber kaum hinreichen dürften, damit ein so großes Unternehmen mit dem nothwendigen Vertrauen bei dem hiesigen und auswärtigen Publikum einzuführen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute Mittag 11 Uhr wurde meine liebe Frau Friederike geb. Wanny von einem Knaben glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeige.

Barby, d. 26. Juli 1840.

Der Apotheker H. Jannasch.

Bekanntmachungen.

Zum meistbietenden Verkaufe der, ehemals zum Friedelschen Anspannergute in Schönnewig gehörigen, zwischen Klein-Kugel und Dölbau belegenen, Wiese habe ich einen Licitationstermin auf den 1. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, im Gasthose zu Burg angelegt, zu welchem ich im Auftrage des Eigenthümers Kaufliebhaber einlade.

Halle, den 22. Juli 1840.

Der Justizcommissar
Kiemer.

Bekanntmachung.

Die Trinitatis k. J. pachtlos werdenden, der hiesigen Kammerlei zugehörigen Wiesen, als:

- 1 $\frac{1}{2}$ Morgen der Rathswerder,
- 1 $\frac{1}{2}$ Morgen der Brautgarten,
- 1 $\frac{1}{2}$ Morgen vor dem Werder, und
- 1 $\frac{1}{4}$ Morgen hinter dem Werder,

soßen auf den 27. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Rathhause auf Sechs Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber sich einfinden wollen.

Löbjesän, den 17. Juli 1840.

Der Magistrat.
Kittel. Paarsch.

Auction. Aus dem Nachlasse der Frau Kreisdirectorin Freifrau von Danckelmann soll eine bedeutende Anzahl Bücher der ältern Literatur, aus den verschiedensten Fächern, als: geschichtliche, philosophische, juristische, theologische, naturwissenschaftliche u. s. w. in lateinischer, französischer, deutscher und englischer Sprache, darunter Encyclopaedia Britannica in 20 Bänden, ferner eine silberne Schaale und kleine goldene Haarkette, eine Partie Makalatur, mehrere Duzend Glasflaschen und einige andere Sachen auf dem hiesigen Schlosse

den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr, meistbietend gegen baare Zahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Lodersleben, den 24. Juli 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

Die Ausführung mehrerer, an den Pfarr- und Schulgebäuden zu Oppin vorzunehmenden, zu 251 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Reparaturen, werde ich Höherer Anordnung zu Folge

Mittwoch den 5. August d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

in meiner Schreibstube an den Mindestfordernden verdingen. — Die Bedingungen werden vor dem Beginn der Licitation vorgelesen und Nachbete nach Beendigung derselben nicht angenommen.

Delißsch, den 26. Julius 1840.

Der Königl. Bau-Inspector
Müller.

Frischer Kalk den 1. August in der Ziegelei zu Döllnisch.

Gestricke Kravattenrücher in allen Farben sind zu den billigsten Preisen wieder vorräthig bei

E. Schuffenhauer.

Damen- und Kinder-Korsetts in allen Größen und verschiedenen Zeugen empfiehlt
E. Schuffenhauer, große Ulrichsstraße.

Theateranzeige.

Mittwoch den 29. Juli: Die Wahnstünze, Drama in 2 Akten von Angely.

Vor und nach dem Stücke, Tanz des Herrn Julius Koch.

Sonnabend den 1. August zum ersten Male: Der Obrist von 16 Jahren und der zerbrochene Krug.

Sonntag den 2. August zum ersten Male: Otel und Richte, Lustspiel in 4 Akten von E. H. Birch-Pfeiffer.

Heinrich Bethmann.

Theateranzeige.

Nach Bestimmung Einer hohen Königl. Regierung wird die Feier des Brunnensfestes allhier, die früher mit der Geburtsstagsfeier Seiner Höchschseligen Majestät vereint war, wiederum auf den 4. August festgesetzt. Die Festlichkeiten für diesen Tag sind derselben Art wie früher. Die unterzeichnet: Theater-Direktion hat für diesen Tag die erste Aufführung der ganz neu studierten und durchgängig mit neuem Kostüm ausgestatteten Oper: Eaar und Zimmermann, festgesetzt.

Lauchstädt, den 25. Juli 1840.

Heinrich Bethmann.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
W. E. Ludwig,

Schlosser und Groß-Uhrmacher, Halle
Leipzigerstraße No. 289.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister
Neubert, große Brauhausgasse No. 341.

Ein kräftiger Kellerbursche wird sogleich gesucht im Kronprinzen.

Freitag, den 31. Juli.

II. Sommer-Abonnement-Concert in der Weintraube.

Familienbillette zu vier Personen, und einzelne Billette auf die 3 Concerte in der Weintraube, sind bei Herrn Köhling am Markte zu 15 Sgr. und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben.

Das Stadtmusikcorps.

Es ist mir ein Hirtenshand zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben bei mir gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen. Deens in Reideburg.

Zur Warnung!

In meinem Haus, Garten, so wie auf deren Wänden sind Fuß-Ängeln gelegt
Kaufmann Apelsen. in Zörbig.

Anzeige.

Aus einer berühmten Fabrik im Königreich Sachsen wurde mir für Zörbig und Umgegend ein Alleinhandel von Mahagoniroth übertragen, worauf ich hauptsächlich die Herren Tischlermeister aufmerksam mache, da dieses Roth zur Politur die schönste und ausdauerndste Farbe giebt.

Zörbig, Monat Juli 1840.

Carl Apelsen.

Bei E. Anton in Halle ist so eben erschienen:

Sermar, E. F., die Verfeinerungen des Mansfelder Kupferschiefers, mit 2 Steindr., Tafeln. 8. geh. 15 Sgr.

Einladung.

Sonntag, den 2. August c. zum Scheiben-Schießen, wobei eine damascirte neue Doppelflinte mit aufgeschossen werden kann (von 4 die Wahl), unter Abends zum Ball ladet Freunde dieser Vergnügen ergebenst ein

Eberstedt, den 28. Juli 1840.
A. Frantmann.

Besten Bischoff das Berliner Quart 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

Ehr. Haffe,
Leipzigerstraße No. 321.

Ein Haus No. 1644., Ober-Leipzigerstraße, steht zu verpachten; es hat einen Laden, und eignet sich wegen seiner Lage vorzüglich zum Handel.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger Mensch von 16 bis 17 Jahren, am liebsten vom Lande, wird als Hausknecht gesucht, und kann derselbe auch sogleich antreten. Wo? sagt die Expedition.

Bekanntmachung.

Der unterzeichneten Direction gereicht es zum Vergnügen, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können, daß die in diesem Jahre zusammentretende Gesellschaft noch günstigere Aussichten zu gewähren scheint, als die vorjährige zur selben Zeit darbot.

Am 15. Juli 1839 war, wie wir damals bekannt machten, der Stand der Gesellschaft pro 1839:

I	II	III	IV	V	VI	Summa
654	252	194	120	64	21	1405 Einlagen mit 52,234 Thlr. Einlage-Kapital.

Am 15. Juli 1840 ist der Stand der jetzigen Gesellschaft dagegen gewesen:

I	II	III	IV	V	VI	Summa
2182	820	490	333	136	45	4016 Einlagen mit 133,598 Thlr. Einlage-Kapital.

Es spricht sich hierin eine nicht zu verkennende erhöhte Theilnahme und nicht minder eine richtige Erkenntniß der gebotenen Vortheile aus.

Indem die Direction zugleich, mit Bezug auf §. 10. der Statuten, daran erinnert, daß der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode mit dem 2. September c. abläuft und bei spätern Einzahlungen ein Aufgeld von sechs Pfennigen für jeden Thaler entrichtet werden muß, ersucht sie alle Theilnehmer, die Nachtragszahlungen leisten, streng nach den statuarischen Bestimmungen (§. 9.) darauf zu halten, daß der Betrag der Nachtragszahlungen in den Interims-Scheinen, diese mögen dadurch zu ganzen Einlagen ergänzt worden oder nicht, quittirt werde. So dankend die Direction ein solches in ihre Agenten gesetztes und von diesen wohl verdientes Zutrauen anerkennt, so muß sie doch auf die Erfüllung des, um jeder Unregelmäßigkeit vorzubeugen, genau erwogenen Geschäftsganges wachen und macht die Herren Agenten gleichzeitig darauf aufmerksam, bei einer nur zu lobenden Gefälligkeit gegen das Publikum doch nicht sich veranlaßt zu fühlen, von der vorgeschriebenen Dienstform abzuweichen.

Endlich ersucht die Direction auch noch die Interessenten, die für sie expedirten Dokumente (Renten-Versreibungen und Interims-Scheine) bei den Herren Agenten sowohl, als in der Anstalt selbst, zur vorgeschriebenen Zeit abfordern zu lassen, indem einzelne, — aus der irrthümlichen Voraussetzung, daß die Documente zugesendet werden, was sich durchaus nicht mit dem Geschäfte vertragen würde, — seit dem vorigen Jahre unabgehoben liegen geblieben sind, was allerdings ein ehrendes Vertrauen beweist, aber doch für die Folge zu Weiterungen Veranlassung werden könnte.

Berlin, den 16. Juli 1840.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Dlesson.

Ein dreijähriger Zuchtbulle guter Rasse, steht zum Verkauf bei August Zeumer in Zabenstedt.

Extrait de Circassie.

Preis pro Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen.

Dimenson & Co. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

Franz Vaccani.

Creosote Billard.

Specifisches Mittel gegen das Fäulen der Zähne und Zahnschmerzen, welches gar nichts Nützliches so wie überhaupt gar nichts Nächstheiliges enthält. In Halle allein bei **Franz Vaccani**, rother Thurm-Anbau 1 Treppe hoch zu haben. Das Flacon nebst Gebrauchsanweisung 22½ Sgr.

Zündmaschinen, jeder Art, Platinaschwämme, Zinkkolben, einzeln und im Ganzen zu billigen Preisen bei

Franz Vaccani.

Donnerstag der 30. Juli Concert im

Paradies-Garten.

Stadtmusikchor.

Heute Kirschbuchenfest bei

Kühne auf der Maille.

Die Versteigerung der Kirschbuchen und Pflaumen auf der Maille wird hiermit aufgehoben.

Auction. Montag den 3. August c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen im alten Packhofs-Gebäude No. 922 b. kleine Klausstraße, mehrere Meubles an Tischchen, Stühlen, Kleiderschränken, Bettstellen, vielem Wäschgefäße, Haus- und Wirtschaftesgeräthe aller Art, incl. eine sehr gut gebauete eichene Drehrolle nebst dazu gehörigen Kollischen, ein moderner zweispänniger ganz verdeckter Chaisenwagen mit Jalousien, 1 zweispännige Droschke, beide mit eisernen Achsen und in 4 Federn hängend, ein Schlitten, 1 zweispänniger Leiterwagen und ein dergl. Pflug nebst mehreren Kutsch- und Pferdegeschirr, eine Partie Braunkohlensteine, Wohnungsveränderung wegen öffentlicher und meistbietend gegen baare Courant-Zahlung verkauft werden.

W. Köppler.

Einen starken Burichen vom Lande, welcher Schmidt werden will, sucht
Halle, den 27. Juli 1840.

Krimmer, Klauschor No. 2172.

In allen Buchhandlungen, Halle bei **E. A. Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Dräseke, Dr. J. H. W., Sam Gedächtniß unseres hochseligen Königs. Zwei Predigten. Magdeburg, Heinrichshofen. geh. 5 Sgr.

Bei J. F. Weber in Leipzig ist erschienen und vorräthig bei **E. A. Schwetschke und Sohn** in Halle zu haben:

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit einer kolorirten Karte. geh. 12½ Sgr.

So eben ist erschienen:

Trauerpredigt zum Andenken des hochseligen Königs von Preußen Friedrich Wilhelm III. Majestät von W. G. Krüger. gr. 8. 3¾ Sgr.

Halle, den 27. Juli 1840.

Carl August Kummel's

Verlagsbuchhandlung.

Allen Magdeburg mittelst der Eisenbahn Besuchenden, empfehlen wir hierdurch unsere Restauration und Weinstuben ergebenst.

Dankwarth & Richters,
Breiteweg No. 55.

Beilage

Beilage zu Nr. 175.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 29. Juli 1840.

Frankreich.

Paris, d. 21. Juli. Die Juli-Säule, welche sich an der Stelle erhebt, wo sonst das siebenthürmige Schloß der Bastille stand, ist 43 Metres 57 Centimetres hoch. 515 Namen der in den Juli-Tagen Gefallenen sind in derselben eingegraben. Auf dem Piedestale stehen die Worte: 27., 28., 29. Juli 1830. Auf der östlichen Seite sind die beiden Inschriften zu lesen: Geseß vom 13. December 1830. „Ein Denkmal soll der Erinnerung der Juli-Tage geweiht werden.“ — Geseß vom 9. März 1835. „Dieses Denkmal soll auf dem Bastille-Platz errichtet werden.“ — Auf der Abendseite ist zu lesen: „Dem Ruhme der französischen Bürger, welche sich bewaffneten und für die Vertheidigung der öffentlichen Freiheiten an den denkwürdigen Tagen des 27., 28. und 29. Juli kämpften.“

Paris, d. 23. Juli. Herr von Rumigny, der frühere französische Votschafter in Madrid, ist in Paris eingetroffen. Er wird sich erst nach dem Julifeste auf seinen Posten nach Brüssel begeben.

Cabrera ist am 17. in Schloß Ham eingetroffen. Er ist in das Appartement gebracht worden, welches von dem Grafen Peyronnet bewohnt wurde. Sein Adjutant hat eine Wohnung in der Stadt erhalten.

Das Gerücht geht, Espartero habe sich der Königin bemächtigt und sich zum Diktator ausrufen lassen. Diese Nachricht soll der Regierung durch eine telegraphische Depesche zugekommen sein. Mit dem Briefcourier sind keine Nachrichten eingetroffen, die ein solches Ereigniß befürchten ließen. Alle Nachrichten aus Barcellona (sagt der ministerielle Konstitutionnel) sind übrigens von früherem Datum, als die Entlassung Espartero's, die dem Ministerium auf telegraphischem Wege zugekommen ist. Der Konstitutionnel setzt, ungeachtet der Vorliebe des Herzogs de la Vittoria für Ruhm und Popularität, noch immer große Hoffnung auf die Sympathie desselben für eine friedliche Ausgleichung der Dinge.

Suzot, der da glaubte, daß es ihm gelingen werde, Lord Palmerston ganz auf seine Ansichten herüberzubringen, theilt jetzt die Meinung des Hrn. Thiers. Er schreibt, daß seit einigen Tagen in London etwas vorgehe, wovon er sich nicht genau Rechenschaft zu geben vermöge, daß er aber wohl sehe, Lord Palmerston, der ihm gesagt, er sei der orientalischen Frage müde, habe die Einleitung getroffen, ohne uns dieselbe zu lösen. Wie, auf welche Weise, sei ihm unbekannt. Er rath jedoch, auf der Huth zu sein, damit man nicht überrascht werde. Er fordert den Konseil-Präsidenten auf, Alles vorzukehren, um nicht zu einer untergeordneten Rolle gebracht zu werden bei dem Drama, das vielleicht jetzt erst zu spielen anfange.

Von den 44 Journalisten, welche beim Erscheinen der Juorkondemnanzen die Protestation unterzeichnet, sind 3 gestorben, von 6 ist der Aufenthalt unbekannt, 14 haben keine Stelle angenommen, 21 aber nehmen zum Theil die ersten Stellen im Staate ein, wie z. B. Hr. Thiers.

In allen Arsenalen werden zu dem bevorstehenden afrikanischen Feldzuge (im Herbst) große Vorbereitungen getroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. Von einigen Blättern wird jetzt der 10. August als der muthmaßliche Tag der Parlaments-Prozrogirung angegeben. Die Feierlichkeit der Grundsteinlegung zu den neuen Parlamentshäusern dürfte, wie verlautet, bis zum nächsten Jahr verschoben werden, und man glaubt, die Königin werde dann selbst den Grundstein legen. Der Baumeister, Herr Barry, hat sich anheischig gemacht, die Gebäude zum Anfange der Session von 1844 herzustellen.

Die Eilfertigkeit, mit welcher das Unterhaus jetzt in Abendsitzungen und außerordentlichen Morgen-Sitzungen seine Geschäfte betreibt, deutet auf das baldige Ende der Session hin, indeß ist doch noch eine solche Menge von Bills, die dann noch vollständig vom Oberhause berathen werden müssen, vorzunehmen, daß man nicht glaubt, es werde der Schluß der Session vor vier Wochen stattfinden können. Die „Times“ giebt an, daß die Zahl der noch dem Unterhause vorliegenden Bills 56 beträgt, und unter diesen sind nur drei, mit welchen das Oberhaus sich bereits ebenfalls beschäftigt hat; überdies ist die jetzt dem Oberhause vorliegende Regentchafts-Bill, welche noch nicht ins Unterhaus eingebracht worden, in jene Zahl nicht mit einbegriffen. Das Oberhaus wird also jedenfalls auch mit großer Hast seine Beratungen vornehmen müssen, wenn es die Session nicht über die Maßen verlängern will. Vorläufig indeß findet es noch Zeit zur weitläufigen Verhandlung über Petitionen.

Belgien.

Brüssel, d. 23. Juli. Der König und die Königin sind am 22. Juli aus Brüssel nach Paris abgereist.

Die gemeinschaftliche Kommission zur Ausgleichung der streitigen Verhältnisse zwischen Belgien und Holland hat von neuem ihre Verhandlungen eingestellt. Als Veranlassung wird angegeben, daß die belgischen Kommissare die Liquidationen und Kapitalisirung der Schuld zusammen abschließen wollten, während die holländischen Mitglieder vorerst die Kapitalisirung zu erledigen wünschten.

Nach Berichten aus Maastricht, die selbst in den dort gedruckten Blättern erscheinen, trifft die holländische Regierung bedeutende Vorsichtsmaßregeln, um jedem Ausbruche von Unruhen zuvorzukommen. Die Wachthäuser werden befestigt und mit Schießscharten versehen, man erbaut neue zc. Unzufriedenheit der Einwohner, die zwar in Maastricht bestritten, im Haag jedoch geglaubt sei, wurde als Veranlassung zu diesen Vorkehrungen bezeichnet; die Regierung hat jedoch erklärt, daß diese Sicherheitsmaßregeln in allen holländischen Festungen gleichmäßig zu Anwendung kommen sollen.

Italien.

Laut Berichten aus Neapel ist die englisch-neapolitanische Zwistigkeit ihrem Ende nahe, indem der König entschlossen scheint, die zwischen Hrn. Thiers und der englischen Gesandtschaft in Paris abgeschlossene Punktation zu genehmigen. Darin ist als

Prinzip die Entschädigung sowohl der Kompagnie Laig als der englischen Kaufleute aufgestellt, dann auch die Entschädigung Neapels wegen einer früheren Reklamation; eine gemischte Kommission tritt in Neapel zusammen, um die einzelnen Entschädigungs-Posten zu prüfen.

Spanien.

Madrid, d. 16. Juli. Die Gazeta publizirt ein königl. Dekret, durch welches dem Herzog de la Vittoria der Oberbefehl über die königl. Garde übertragen wird. Ein anderes königl. Dekret überträgt dem Generalleutenant Valdes die Generalinspektion der Provinzialmilizen.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Paris, d. 24. Juli. Der Moniteur parisien enthält Folgendes: Die Regierung hat unter dem 21. und 22. telegraphische Depeschen aus Perpignan erhalten, die folgende Nachrichten aus Barcellona bringen. Am 18. hat Espartero, nach vergeblichen Bemühungen, die Königin zum Widerruf der dem Gesetze über die Ayuntamiento ertheilten Sanktion zu bewegen, angekündigt, daß er die Stadt verlassen werde. Van Halen, der nach Barcellona berufen worden war, kam daselbst zu gleicher Zeit mit Averde und Carbo an, deren Divisionen in den Umgebungen kantonniren. Am Abend brach eine blutige Emeute aus, und die bewaffnete Macht, der Autorität der Minister entzogen, hat die Unordnung nicht verhindert. Espartero ist demnach in das Palais zurückgekehrt und hat den Widerruf der Sanktion und die Bildung eines neuen Ministeriums erlangt. Er hat die sogenannten Blousenbataillons wieder bewaffnet; es heißt, daß er als Präsidenten des neuen Ministeriums Onis, oder Campuzano bezeichnet habe. Barcellona ist in der größten Gährung. Die Königin-Regentin ist geschmähret worden. Hr. Perez de Castro, General Leonard und andere Anhänger des alten Kabinetts haben sich an Bord der französischen Brigg Meleagre geflüchtet. Sie sind am 22. zu Port-Vendres angekommen. Unser Botschafter, der Graf de la Redorte, der am 21. abgereist, hat diese traurigen Nachrichten auf der Ueberfahrt vernommen. Die Regierung hat demselben sofort die durch die Verhältnisse veranlaßten Instruktionen zukommen lassen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sels.

Magdeburg, den 25. Juli. (Nach Wispeln)

Weizen	54 — 68½ S.	Gerste	30 — 32½ S.
Roggen	40 — 46 „	Hafer	24½ — 26 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 26. Juli: 49 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Stadtphysikus Heiberg a. Bergen. — Hr. Gutsbes. Hildebrandt u. Hr. Amtm. Hildebrandt a.

Scharneck. — Hr. Kaufm. Lutterforth a. Eilsit. — Hr. Kaufm. Froude a. Potsdam. — Hr. Holzhändler Schmidt a. Berlin. — Hr. Part. Cheking a. London. — Hr. Gutsbes. v. Alvensleben a. Altmart. — Hr. Kaufm. Schondorf a. Seeben.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Seckendorf a. Zingst. — Hr. Amtm. Hoch a. Ober-Röblingen. — Hr. Lieutenant v. Münchhausen a. Eisleben. — Hr. Geh. Ober-Trib. Rath Scheffer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hartung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wittgenstein a. Corbach. — Hr. Kaufm. Gottschalk a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Emmerling a. Gerbstedt. — Die Hrrn. Kaufl. Crayn u. Heyroth a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Frank a. Aachen. — Hr. Kaufm. Otto a. Genhausen. — Hr. Part. Velvis a. Kassel. — Die Hrrn. Part. Alonso u. Alvarez a. Ydem. — Frau Prof. Hänisch u. Hr. Cand. theol. Herz a. Rötten. — Hr. Senator Just a. Dresden. — Hr. Part. Bugge a. Berlin. — Hr. Kaufm. Mayer a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Reiz a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Beckmann a. Merseburg. — Hr. Lieut. v. Berenshorst a. Dessau. — Hr. Kaufm. Berger a. Köln. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schütze a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Heinrichs a. Berlin. — Hr. Baron v. Uckermann a. Bendeleben.

Soldnen Ring: Hr. Direktor Loelo a. Rintelm. — Hr. Cand. Kämpfer a. Neustrelitz. — Hr. Water Poggi a. Dessau. — Die Hrrn. Kaufl. Richter, Ebte u. Neumann a. Magdeburg. — Hr. OSt. Rath Jensch u. Hr. Justiz-Rath Weisleder a. Posen. — Hr. Dr. Kessler u. Hr. Kaufm. Philipson a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Seehausen a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Freisleben u. Schönerberg a. Frankfurt. — Hr. Cand. Liebmann a. Sondershausen.

Soldnen Löwen: Hr. Part. Reuscher a. Königsberg. — Hr. Part. Käsemacher a. Weimar. — Hr. OSt. Rath Meyer a. Leipzig. — Hr. Geh. Rath v. Krossig a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Kroll a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Weisfels. — Fräul. Kramer a. Neustrelitz. — Hr. v. Tienni, Königl. Franz. Kabinetts-Courier a. Paris. — Freih. v. Globig a. Dresden. — Hr. Fabrikbes. du Menil a. Leipzig. — Die Hrrn. Part. v. Elerfort a. Rotterdam, Lehmann a. Neustadt u. Lembrovier a. Paris. — Hr. Kaufm. Müllem a. Kampen. — Hr. Rittergutsbes. Knauer a. Snerkze. — Hr. Lehrer Kellner a. Heiligenstadt. — Hr. Lehrer Edzards a. Aurich. — Hr. Stadtger. Rath Fellow a. Dresden.

Schwarzen Adler: Hr. Lehrer Griebel a. Leipzig.

Schwarzen Vär: Hr. Kaufm. Ermisch a. Wesel. — Hr. Kaufm. Höfner a. Damm. — Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Bäckermstr. Herms a. Berlin. — Hr. Water Wange a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schenk a. Hamburg. — Hr. Del. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Rentier Conrad a. Dresden.